

Holen Sie sich Rat.

Die beste und verantwortungsvollste Möglichkeit ist die Adoptionsfreigabe. Es ist die bewährte Lösung für Mutter und Kind.

Das Kind wird einmal erfahren, dass es adoptiert wurde. Für die positive Entwicklung seiner Persönlichkeit sind alle Informationen über seine Wurzeln wichtig.

Wenn Sie anonym entbinden, geben Sie dem Baby bitte einen verschlossenen Brief mit persönlichen Worten oder Fotos mit auf seinen Lebensweg.



Alle Gespräche mit den ExpertInnen der MAG ELF sind absolut vertraulich.

**Wir sind gerne Ihre BegleiterInnen.
Auch auf schwierigen Wegen.**

RAP – Referat für Adoptiv- und Pflegekinder
Tel.: 01/4000-90770
www.kinder.wien.at

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wien,
MAG ELF – Amt für Jugend und Familie,
1030 Wien, Rüdengasse 11, Tel. 4000-8011.
Fotos: gettyimages, shutterstock
Text, Grafik & Produktion:
kommunikationsbuero.at
gumpendorfer straße 41/20
1060 wien, T 01 585 49 41



**Eines Tages wird sie fragen,
wie ihre Mutter heißt.**

Für die Mutter. Für das Baby.

Sind Sie schwanger und können oder wollen Ihr Baby nicht behalten?

Ein Gespräch mit den ExpertInnen der MAG ELF, dem Amt für Jugend und Familie der Stadt Wien, hilft Ihnen, sich einen Überblick über Ihre Möglichkeiten zu verschaffen.

Es findet sich immer ein Weg, auf dem wir Sie begleiten können.

Nutzen Sie die Zeit während der Schwangerschaftsmonate. Nur so sind Sie bei der Geburt bestmöglich vorbereitet und informiert. Sie vermeiden unnötige psychische Belastung und unüberlegte Handlungen, die Sie und das Kind vor oder bei der Geburt in Gefahr bringen könnten.

Das Beste für Mutter und Baby

Die Adoptionsfreigabe ist die beste Lösung, wenn das Kind ganz und „für immer“ in einer anderen Familie aufwachsen soll.

- ▶ Dem Kind wird das Wissen über seine Herkunft gesichert, denn die Angaben der leiblichen Eltern werden streng datengeschützt verwahrt.
- ▶ Die Mutter ist sich bewusst, in ihrer Situation das Beste für das Kind getan zu haben.

- ▶ Ausschließlich die adoptierte Person kann mit der Volljährigkeit über die Adoptionsstelle erfahren, wer seine leiblichen Eltern sind.
- ▶ Mit dem Adoptionsbeschluss des Gerichtes erhalten die Adoptiveltern alle elterlichen Rechte. Die leiblichen Eltern können jedoch über das Referat für Adoptiv- und Pflegekinder anonymisierte Informationen über ihr Kind bekommen.

Die anonyme Geburt ist eine Notlösung

Wenn Sie sich in einer extremen Notlage befinden, die Adoptionsfreigabe oder eine andere Lösung nicht möglich erscheinen, müssen Sie in der Geburtsklinik ihre Daten nicht angeben. Anonyme Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft sichern die Gesundheit von Mutter und Kind.



Empfohlen bereits in einem frühen Stadium der Schwangerschaft: eine Beratung bei der Kliniksozialarbeiterin der MAG ELF. Dabei ist es möglich, alle Lösungsvarianten mit Vor- und Nachteilen zu besprechen. Nach der Geburt können Sie nochmals frei entscheiden, ob sie bei der Anonymität bleiben wollen.

Die Bedeutung des Wissens um die Herkunft

Anonymität bedeutet, dass das Kind später nichts Näheres über seine leiblichen Eltern



erfahren kann. Umso wichtiger ist es dann, dass die Mutter ihrem Kind einen Brief, ein Andenken oder Foto hinterlässt, das versiegelt im Referat für Adoptiv- und Pflegekinder aufbewahrt wird.

Denn alle Menschen haben das Recht zu erfahren, woher sie kommen. Auch anonym entbundene Kinder werden sich eines Tages Fragen stellen wie diese:

- ▶ Wie sieht meine „echte“ Mutter aus?
- ▶ Woher komme ich?
- ▶ Von wem stamme ich ab?

Viele Kinder, die ihre Angehörigen ihr Leben lang nicht ausfindig machen konnten, reagierten mit Hilflosigkeit und Trauer auf ihre „Wurzellosigkeit“. So wie der Baum seine Wurzeln braucht, um gedeihen zu können, braucht der Mensch das Wissen um seine Herkunft. Und nur Sie können Ihrem Kind diese Geschichte auf seinen Lebensweg mitgeben.